



Schüler der Christianischule ergatterten einige freie Plätze für die Teilnahme am Praxistag bei Cartoflex. Begleitet wurden sie von ihrem Lehrer, Michael Wienck, (hinten, 2.v.r.), durch den Betrieb geführt von Ralph Karock (hinten r.). Organisiert wurde die Praxisreihe von Renate Peters (3.v.l.) vom Arbeitgeberverband. Foto: nh

# Verpacken ist alles

Arbeitgeberverband und Cartoflex laden zum Praxistag ein

nh **Lüneburg.** „Probieren geht über studieren“ – diese geflügelte Redewendung geht auf das lateinische Sprichwort „Experientia est optima rerum magistra“ zurück und meint, dass die Erfahrung die beste Lehrmeisterin ist. Das wissen auch die Schülerinnen und Schüler der Schule am Schiffshebewerk, der Oberschule Oedeme und der Christianischule. Insgesamt 45 interessierte Jugendliche der 9. und 10. Klassen besuchten mit ihren Lehrern an vier Tagen das Lüneburger Unternehmen

Cartoflex und schnupperten in das Berufsleben rein. „Kaum jemand weiß, was ein Packmitteltechnologe macht. Dabei ist es ein spannender Beruf mit vielen Entwicklungsmöglichkeiten“, betont Ralph Karock, Prokurist von Cartoflex und klärt erstmal auf: „Der Technologe entwirft und entwickelt Verpackungen aller Art, um verschiedene Produkte zu präsentieren und sicher zu transportieren.“

Das Unternehmen an der Otto-Brenner-Straße wächst weiter. Durch die Erweiterung um

die Wellpappenfabrik Lünell und den Ausbau der Produktion benötigt die Firmengruppe weitere Mitarbeiter. Für das kommende Ausbildungsjahr werden noch Bewerber gesucht. Die Ausbildung zum Packmitteltechnologe eignet sich sowohl für Jungen als auch für Mädchen, Voraussetzung ist ein Haupt- oder ein Realschulabschluss. Einige der Schülerinnen und Schüler wollen ihre Chance nutzen und sich bei Ralph Karock bewerben.

Die Praxistage sind eine

gemeinsame Initiative des Unternehmens und des Arbeitgeberverbandes Lüneburg-Nordostniedersachsen mit seiner Schnittstelle „SCHULE-WIRTSCHAFT“.

Renate Peters, Bereichsleiterin Schule-Wirtschaft beim Arbeitgeberverband ist sicher: „Die Praxistage sind eine tolle Gelegenheit für Schüler und Betriebe, sich gegenseitig kennenzulernen. Berufsorientierung funktioniert nun mal am besten in der Praxis, im Betrieb“, betont sie.